

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 19/4969

Muhliusstraße 65  
24103 Kiel  
T. + 49 431 - 67 47 00  
F. + 49 431 - 67 39 78  
info@vbe-sh.de  
www.vbe-sh.de

Kiel, 30.11.2020

## VBE zur aktuellen Situation in den Schulen

Sehr geehrte Mitglieder des Bildungsausschusses,

ausgehend von den drei beschriebenen Handlungsfeldern

- „Unterricht“,
- „Hygienekonzepte und Umgang mit Infektionen“,
- sowie „Inklusion, Bildungsgerechtigkeit und DaZ“

werde ich die Einschätzung des VBE darstellen.

### Themenbereich Unterricht:

Schulartübergreifend sind folgende Probleme deutlich:

- Höherer Personalaufwand durch die Umsetzung der Hygienevorgaben in Kombination mit zum Teil erheblichen Personalmangel führt zu massiver Belastungen der Kolleg\*innen vor Ort. De Facto gibt es an Schultagen keine Pausen, da die Lehrkräfte im „Daueraufsichtsmodus“ sind oder Vertretungsunterricht bzw. Vertretungspausenaufsichten erteilen müssen, da „Aufteilkonzepte“ wegen der Kohorten nicht mehr möglich sind.
- Weder Lehrkräfte, noch Schüler\*innen sind in der Fläche für das Lernen auf Distanz ausgestattet, aber mit der Erwartungshaltung der Eltern und der Schulaufsicht konfrontiert sind.
- Lehrkräfte und Schüler\*innen sind in einem komplett veränderten Unterrichtskonzept, in dem, insbesondere an Grundschulen, viel Zeit für Hygiene Maßnahmen (Lüften, Händewaschen unter Berücksichtigung der Abstandsregeln von **allen** Kindern nach **jeder** Pause) investiert werden muss.
- Schüler\*innen werden von Eltern auch dann zur Schule geschickt, wenn Sie Symptome gemäß Schnupfenplan haben
- Schüler\*innen werden von Eltern auch dann zur Schule geschickt, wenn Eltern in Quarantäne sind
- Schüler\*innen vermehrt bei leichten Symptomen zu Hause gelassen, mit der Erwartung, dass der versäumte Stoff im Rahmen des Distanzlernens leicht nach Hause kommen kann.
- Schüler\*innen haben erhöhte Fehlzeiten, die technischen Möglichkeiten, die Schüler\*innen in hybrider Form „mitzunehmen“, sind noch nicht vorhanden. Lernrückstände sind vorprogrammiert.

- Es entsteht ein großer Druck für Schüler\*innen und Lehrkräfte, dennoch die Fachanforderungen zu erfüllen. Einen fahrenden Zug noch zu erreichen, mit einer größeren Gruppe an Personen und schwerer Last, wird von Tag zu Tag, an dem der Vorsprung des Zuges zunimmt, unmöglicher. Der Spannungsabbau findet dann vermehrt in den Pausen statt, Konflikte zwischen den Schüler\*innen nehmen zu. Ausweichflächen sind aufgrund des Hygienekonzeptes nur sehr beschränkt möglich.
- Insgesamt ist das System Schule in Bezug auf die Personalausstattung an der Belastungsgrenze. Der VBE sieht mit Sorge, dass noch keine umfassenden Vorkehrungen dafür getroffen werden, dass 1. Lehrkräfte erkranken können, 2. Lehrkräfte ggf. ihre in Quarantäne befindlichen Kinder betreuen müssen oder 3. Lehrkräfte aus vulnerablen Gruppen aufgrund einer erhöhten Inzidenz nicht mehr (vollumfänglich) im Präsenzunterricht eingesetzt werden können. Sobald diese Fälle in größerem Umfang eintreten, wird es vor Ort fast unmöglich, Unterricht im Umfang der Stundentafel unter Berücksichtigung der Hygieneanforderungen zu erteilen.

#### **Forderungen des VBE zu diesem Themenbereich:**

- Möglichkeit für Grundschulen, im Notfall und im Einvernehmen mit dem Schulamt die Verlässlichkeit zeitweilig der personellen Ausstattung der Schulen anzupassen.
- Konzentration auf das Wesentliche:
  - Wir müssen darüber nachdenken, ob eine Anpassung der Fachanforderungen notwendig ist
  - Aussetzen der Vergleichsarbeiten
  - Organisation der Abschlussprüfungen dezentral organisieren und in die Hand der Schulen legen
- Die Schulen vor Ort brauchen Handlungsfreiheit und zeitliche Ressourcen, um konkrete und passgenaue Lösungen für die Probleme vor Ort zu finden.
- Schaffung von Ressourcen für multiprof. Teams (IT-Systemadministrator\*innen, zusätzliches Personal für die Verwaltungsaufgaben, zusätzliches, pädagogisches Personal, Schulgesundheitsfachkräfte)

#### **Themenbereich Hygiene**

Schulartübergreifend sind hier folgende Probleme deutlich:

- Wenn erst eine Infektionswelle durch die Schulen geht, werden keine Lehrkräfte mehr unterrichten können, wird ein Schulbetrieb aufhören.
- Die Erfüllung der Hygieneanforderungen stellt die Organisation der Schülerbeförderung vor große Herausforderungen → Die Organisation der Schülerbeförderung orientiert sich an dem Wohnort der Schüler\*innen und nicht an der Kohorte.
- Große Sorgen der Kolleg\*innen, sich in den Schulen zu infizieren, weil die Ausstattung mit Schutzausrüstungen, wie z.B. FFP2 Masken oder Luftreinigungsgeräten nicht vorgenommen wird. Schutzmasken sind durch mehrere Umfragen des VBE landesweit nicht gesichert in den Schulen.
- Sonderschullehrkräfte, die in der Prävention/Inklusion arbeiten, sind mehreren Kohorten zugeordnet, z.T. sogar mehreren Schulen. Sie begegnen pro Woche in 2-3 Schulen ca. 3-5 Kohorten à 23 Schülerinnen und Schülern ( $2 \times 3 \times 23 = 138$  bis hin zu  $3 \times 5 \times 23 = 345$ ). Das sind die wöchentlichen Kontakte zu möglichen Infektionen, ohne dass FFP2 Masken hinreichend zur Verfügung stehen.

- Auch Regelschullehrkräfte sind mehreren Kohorten zugeordnet, um Fachunterricht zu gewährleisten.
- 2 selbstgenähte Baumwollmasken, Desinfektionsspender in den Schulen, regelmäßiges Lüften und eine Plexiglasscheibe am Lehrertisch und Desinfektion ist die Antwort des Landes auf das mögliche Infektionsrisiko.
- Schutzkonzepte für Schüler\*innen aus vulnerablen Gruppen scheitern an der engen Personaldecke, die Bildung von kleineren Lerngruppen ist nur in seltenen Ausnahmefällen möglich. Diese Schüler:innen werden von den Lehrkräften nahezu unentgeltlich in der Distanz beschult. Eine Aufstockung der Vollzeitkollegen ist nicht möglich.
- Probleme bei räumlicher Ausstattung → Umgang mit Räumen, in denen keine Querlüftung möglich ist. → zu kleine Räume, fehlende Ausweichräume für sopäd. Kleingruppenarbeit.
- Kontakt zu Gesundheitsämtern für Schulleitungen im Fall eines positiven Corona Testes von Lehrkräften oder Schüler\*innen ist erschwert, Ämter zum Teil nicht erreichbar. Arbeitsaufwand im Falle einer positiven Testung immens.
- Es mangelt an Möglichkeiten, Rückmeldungen zur Güte der Hygienekonzepte einzuholen. Lehrkräfte sind keine Fachkräfte für Hygiene!
- Präsenzkonferenzen führen zu Kontaktballungen wie schon oben angegeben. 15 Lehrkräfte á 250 mögliche Kontakte = Kontaktdichte von 3750.

#### **Forderungen des VBE zu diesem Themenbereich:**

- Untermauerung der Forderung nach Schulgesundheitsfachkräften!
- Möglichkeit, Konferenzen auch digital oder in hybrider Form durchführen zu können.
- Sofortige und umfassende Ausstattung der Lehrkräfte mit FFP2 Masken
- Stärkere Einbindung der Gesundheitsämter als Unterstützungssystem für Schulen bei der Erstellung und Überprüfung der Hygienekonzepte.
- Zusätzliche, zeitliche Ressourcen für die Lehrkräfte, die sowohl den großen Teil der Klasse in Präsenz und zusätzlich Schüler aus vulnerablen Gruppen in Distanz unterrichten.
- Einrichtung einer Hotline in die Gesundheitsämter **ausschließlich zur Meldung** von positiven Fällen
- Klare Anweisungen für Schulleitungen:
  - **wann** ein Raum nicht für Unterricht genutzt werden darf
  - wie damit **umzugehen** ist, wenn Räume nicht genutzt werden dürfen

#### **Themenbereich Inklusion/ Bildungsgerechtigkeit**

Schulartübergreifend sind hier folgende Probleme deutlich:

- Die sopäd. Arbeit ist erheblich erschwert:
- Schüler\*innen mit Förderbedarf sind im Kontext von digitalem Lernen benachteiligt, wenn die Nutzung von digitalen Endgeräten nicht stetig unter Begleitung angewendet wird; der Übungsbedarf ist sehr hoch.
- Schüler\*innen mit sopäd. Förderbedarf im inklusiven Setting im Coronaunterricht (frontal, auf Distanz) mehr als bisher auf Lernbegleitung angewiesen.
- Die Schüler\*innen, die an Förderzentren unterrichtet werden, sind von den digitalen Erprobungstagen nach den Ferien ausgeschlossen!

- Schüler\*innen aus den Förderzentren gE und kmE sind häufiger unter den vulnerablen Personengruppen, dennoch mangelt es immer noch an Schutzausrüstungen in den Schulen für sie und ihre Lehrkräfte;
- Abstandswahrung ist oft nicht zu gewährleisten, da diese Schüler\*innen oft mehr Nähe einfordern und für den Beziehungsaufbau benötigen

Mit freundlichen Grüßen,

Christian Schmarbeck

Landesvorsitzender des VBE Schleswig-Holstein